

37 (ursprünglich 40) abgesetzte Verszeilen; jede zweite Zeile eingerückt · Textura, 1 Hand; die Anfangsbuchstaben der nicht eingerückten Verse sind Majuskeln · auf der Versoseite eine 2 zeilige blaue Lombarde.

Nach der Schrift im 14. Jh. entstanden · diente nach einer Bleistiftnotiz des 19. Jhs auf der Versoseite als Einbandmakulatur des folgenden Werkes: Johannes Trithemius, *Steganographia*. Frankfurt 1606 (Signatur: C 1488). Auf dessen Titelblatt, 17. Jh.: » Monasterii S. Petri in nigra Sylva Titulô heredit. « Terminus ante quem der Auslösung: 17. 4. 1917 (Todesstag von Friedrich Pfaff, dessen Beschreibung dem ZETTELKATALOG beiliegt. Zu Pfaff s. Hs. 532,4).

Mundart: nicht bestimmbar (zu wenig Text).

RUDOLF VON EMS: *WELTCHRONIK*, teilweise Versenden von 4829–4863 und Versanfänge von 4867–4903 der Ausgabe von G. EHRISMANN (1915) S. 66f. Näheres zur Textüberlieferung s. Hs. 532,3.

Hs. 533,1

Mystischer Text

Pergament · unterer Teil eines Blattes · 14. Jh.

Oben und wohl auch an den Seiten beschnitten auf 16,5×16; in der Mitte drei längliche Ausschnitte; dadurch, durch Beschädigung und durch Abnutzung Textverlust; zwei abgerissene kleinere Stücke 1984 wieder befestigt · Schriftbreite 14–14,5 · 2 Spalten · ursprüngliche Zeilenzahl und Schrifthöhe nicht feststellbar · Textura, 1 Hand · rubriziert.

Nach der Schrift im 14. Jh. entstanden · diente als Einbandbezug eines im 19. Jh. als Dublette verkauften Werkes: C. Julius Caesar, *Commentarii. Ex D. Henrici Glareani ... castigatione et scholiis eiusdem*. Freiburg 1546. Das ergibt sich aus der Angabe der UB-Signatur des Werkes im 19. Jh. (am unteren Rand von verso^b) und einem entsprechenden Hinweis im Sachkatalog des 19. Jhs.

Mundart: oberrheinisch.

MYSTISCHER TEXT. Textbeispiele: a) (recto^a) *Er sprichet in der minne bûche: Tû mir uf min liebiu swester unde min turteltube unde la mich hohgezit mit diner sele han ...* b) (verso^b) *Daz eine ort sint users herren gebot unde sin lere die sol der mensche flizecliche behalten...*

Hs. 533,2

Predigten (?)

Pergament · 2 Doppel-Bl. · 12,5–13×9–9,5 · 14. Jh.

Wohl nicht oder kaum beschnitten · Textverlust durch Einschnitte, Abnutzung und Beschädigung · zwei aufeinander folgende Doppelblätter; in der Mitte fehlt mindestens 1 Bl. · Schriftraum 9×6 · 18 Zeilen · Textura, 1 Hand · rubriziert (rot und blau); rote Seitentitel.

Nach der Schrift im 14. Jh. entstanden · die Fragmente dienten bis ins 19. Jh. als Einbandbezug des folgenden Werkes: M. Tullius Cicero, *De officiis* ... [Teils.] Köln 1649 (Signatur: D 5993). Das ergibt sich aus der Angabe der früheren Signatur des Werkes am Rand von 2^v.

Mundart: südalemannisch.

PREDIGTEN (?). (1^r–2^v) Seitentitel: *balmetag*. Textbeispiele: a) (1^v) *Hie mag die sele wol sprechen fünf wort. Das erste wort ist: Herre du hest mich gelassen in dich ...* b) (2^v) *Die VI minnent got ob aller wise. Die ersten minnent got dc er si behüt vor zitlichem ungelük ...* (3^r–4^v) Seitentitel: *Vom töf*. Textbeispiele: a) (3^r) *Der sun ist geborn von dem ewigen vatter und sol in aber geben ...* b) (4^r) *Dirre Johannes begrifet den sun mit nûwer süsser begrifunge ...*

Hs. 533,3

Predigten

Pergament · Teil eines Blattes · 14. Jh.

Unregelmäßig beschnittener oberer Blatteil; jetzige und wohl auch ursprüngliche Blattbreite 16 · ursprüngliche Vorder- und Rückseite nicht feststellbar · Schriftbreite 12 · 2 Spalten · ursprüngliche Schrifthöhe und Zeilenzahl nicht feststellbar · Textura, 1 Hand.

Nach der Schrift im 14. Jh. entstanden · diente als Einbandmakulatur.

Mundart: südalemannisch.

PREDIGTEN. Recto^a unten: Beginn einer Marienpredigt. *De nativitate sancte Marie. Nativitas tua dei genitrix virgo gaudium annuntiavit universo mundo. Wir begangen hûte ein groz (...).*

Hs. 560

Prosakaiserchronik

Pergament · 6 kleine Stücke · 13. Jh.

1984 in der ursprünglichen Anordnung in Mattglas gefaßt: ein Querstreifen aus dem innersten Doppel-Bl. einer Lage (3–4,5 × 23,5) · Blattbreite etwa 18 · geringfügiger Textverlust durch Abnutzung und Beschädigung · Schriftbreite 11,5–12,5 · 2 Spalten · Textura, 1 Hand; Zeilenanfangsbuchstaben teilweise Majuskeln; 2^v unvollständig erhaltene Randbemerkung (von Texthand?) · 2 rote Initialen.

Nach der Schrift im 13. Jh. entstanden · diente nach dem ZETTELKATALOG und nach PFAFF a. u. a. O. 120f. bis Ende 19. Jh. als Einbandmakulatur des folgenden Werkes: M. Tullius Cicero, *Officia* ... recognita per Desiderium Erasmus ... Köln 1530 (Signatur: D 5980). Auf dessen Titelblatt stehen zwei Besitzvermerke des 16. Jhs (Namen durchgestrichen und daher unleserlich), ferner folgender Besitzvermerk des 16./17. Jhs: »ad Collegium Sapientiae« (= Domus Sapientiae Friburgensis).

Mundart: bairisch.